

*Imposant:
Dromoland Castle im
Westen Irlands, eines
der schönsten Fünf-
sternehotels Europas.*

Bei Lord und Lady

Leben wie die
Upper Class. In
Irland kann man
luxuriös in **alten
Schlossmauern**
logieren. Mit Golf,
High Tea und
Falkenzucht. Zum
Beispiel im
Dromoland Castle
von 1543.

EVA GABRIEL-JÜRGENS TEXT
ANNE GABRIEL-JÜRGENS FOTOS

*Liebe zum Detail:
Vorbereitungsarbeiten
eines Kellners zum
Diner in einem der
drei Speisesäle.*



Komfort und Sauberkeit gross geschrieben: Reinigungskraft in einer Lounge-Ecke bei der Réception.



Stets für Ausflüge ins nahe Umland bereit: Pferdekutsche vor Dromoland Castle.

Leise klirren die Eiszwürfel, als der Butler das Whiskeyglas auf das antike Tischchen stellt und fast unbemerkt den Tee nachschenkt. Das Feuer knistert im Kamin und verbreitet wohlige Wärme. Diese scheinen auch die adligen ehemaligen Bewohner des Schlosses zu spüren – zufrieden schauen sie von riesigen Ölgemälden herunter.

In der Grafschaft Clare im Westen Irlands, nur 15 Fahrminuten vom Shannon Airport entfernt, liegt das im 16. Jahrhundert erbaute Dromoland Castle, einst Stammhaus irischer Adelsfamilien. Erbaut wurde es im Jahr 1543 vom Clan der O'Briens, direkter Nachfahren des letzten Hochkönigs von Irland, Brian Boru. Seit 1962 beherbergt das imposante Gemäuer eines der schönsten Fünfsternehotels in Europa.

Mit einem breiten irischen Lächeln begrüsst Portier John O'Connor seine Gäste und führt sie in die pompöse,

aber gemütliche Eingangshalle. Inmitten von Ritterrüstungen und Kronleuchtern laden massige englische Polstermöbel zum Verweilen ein. Butler schultern das Gepäck und geleiten die Gäste in ihre Gemächer.

Es gibt zahlreiche Schlösser und Burgen in Irland, in denen man als Tourist luxuriös logieren kann (siehe auch «Abgründige Schönheiten» auf Seite 91). Aber nur selten trifft man auf so viel Liebe zum Detail wie in Dromoland Castle.

Für Körper und Seele. Alle 99 Gästezimmer, Luxussuiten und Prunkgemächer sind einzigartig. Doch das wohl märchenhafteste Zimmer im Haupthaus ist die Queen Anne Suite mit Blick auf den See und die Golfanlage. Die vier Meter hohen Wände sind mit grün-blauen Seidentapeten mit weissem Buschrosenrankenmotiv verkleidet. Das Muster ziert auch die Möbel und die Stoffe der zwei knapp 80 Quadratmeter grossen, ineinander übergehenden Zimmer.

Irland hat schwere Zeiten hinter sich, auch punkto Tourismus. Zwischen 2007

Inmitten von Ritterrüstungen laden massige Polstermöbel zum Verweilen ein.

und 2010 brach die Zahl der Gäste um ein Viertel ein. Doch seit die Mehrwertsteuer für Dienstleister im Tourismus von 13,9 auf 9 Prozent gesenkt worden ist, lohnt sich die Reise auf die Grüne Insel wieder, und die Branche erholt sich. Die Hotellerie hat auch einiges zu bieten: 32 Prozent der Besucher geben an, wegen der Hotels und ihrer Angebote nach Irland gekommen zu sein.

Wer sich sportlich betätigen möchte, hat in Dromoland Castle einige Möglichkeiten. Neben Tennis auf den haus-eigenen Plätzen wird vor allem Golf gross geschrieben. Der Championship-Platz des Dromoland Castle Golf Club mit ►

Traumhafte Aussicht: Autorin Eva Gabriel-Jürgens in der Queen Anne Suite mit Blick auf See und Golfanlage.





Wurzeln im Mittelalter: Eingangshalle von Dromoland Castle mit Ritterrüstungen, Kronleuchtern und antiken Möbeln.



Begleitschutz: Zwei Hotelmitarbeiter führen eine verirrte Ente zurück in den Schlossgarten.



Preisgekröntes Restaurant: Dessert im «Earl of Thomond», das mit einem «Michelin»-Stern ausgezeichnet wurde.



Verkehrsmittel für Ausflüge auf dem riesigen Gelände: Golfcaddies, die den Gästen jederzeit zur Verfügung stehen.

► seinen weitläufigen saftig grünen Wiesen, sanften Hügeln und dichten Wäldern bietet eine 18-Loch-Meisterschaftsanlage über insgesamt 6,3 Kilometer. Das Flüssen Rine schlängelt sich durch das Gelände und ist so in den Parcours eingebunden, dass es die Grenze von drei Spielbahnen des Platzes bildet. Die Golfakademie verfügt über eine Übungsanlage mit zehn vollständig automatischen Abschlagplätzen, Putting Greens und Bunkern.

Nach einem Tag im frischen irischen Wetter locken der 17 Meter lange haus-eigene Swimmingpool, ein Dampfbad oder die Sauna mit Aussenwhirlpool des Golf-Clubhauses. Beautypflege und Mas-sagen bietet das Spa im unteren Geschoss des Schlosses.

Zu Besuch bei Freunden. Ab drei Uhr nachmittags wird traditionell der High Tea im Drawing Room serviert. Die ur-sprünglich britische Tea Time wurde durch den Einfluss der englischen Gross-grundbesitzer über die letzten Jahrhun-derte auch auf der Grünen Insel fest etab-

liert. Queen Anne (1665–1714) förderte das Teetrinken und genehmigte sich sel-ber zum Frühstück Tee statt des damals üblichen Warmbiers. Der High Tea aus schwarzem Tee mit Milch sowie salzigem und süßem Gebäck ist ein ganz beson-deres kulinarisches Erlebnis. Neben Scones, Clotted Cream und Erdbeermar-melade werden Kuchen und Sandwiches sowie auf Wunsch Champagner und Sherry gereicht.

Lady Ethel Inchiquin, eine der Letzten der O'Briens, die hier bis zu ihrem Tod lebte, blickt gelassen auf die Gäste. Ihr Ölgemälde des Malers Herbert James Draper hängt in der Nähe der Treppe, die zu ihrem ehemaligen Schlafgemach führt. Nach dem Tod der Grande Dame im Jahre 1940 übernahm ihr ältester Sohn, Sir Donough O'Brien, der 16. Baron of Inchiquin, das Schloss und öffnete als Erster dessen Tore für zahlende Gäste.

Ein grosser Ballsaal, der bis zu 300 Gäste fasst, eignet sich ideal für Bankette, Galadiners und stilvolle Hochzeiten. Sowohl das Personal als auch die ande-ren Gäste grüssen freundlich und ver-

Der Golfplatz mit saftigen Wiesen und dichten Wäldern erstreckt sich über 6,3 Kilometer.

mitteln das familiäre Gefühl, für ein lan-ges Wochenende in guter Gesellschaft bei den Hausherrn eingeladen zu sein. Dabei kann es schon mal vorkommen, dass man auf eine verirrt Ente aus dem Schlossgarten trifft, die unbeeindruckt vorbeiwatschelt.

Zum Diner darf es etwas feiner wer-den. Frisch frisiert schreitet der Besucher die knarrenden Holzstufen der breiten Treppe hinunter in eines von drei haus-eigenen Restaurants. Empfehlenswert ist das «Earl of Thomond». Es gilt als eines der besten Restaurants Irlands und ist vielfach ausgezeichnet, seit 1995 auch mit einem «Michelin»-Stern.

Ein Besuch der Dromoland School of Falconry, die seltene Jagdvögel, darunter Falken, Adler und Eulen, beherbergt, ist Pflicht. Dave Atkinson und Jim Hennigar erklären den Gästen das Verhalten der Raubvögel. Mit einem Lederhandschuh geschützt, darf der Besucher die Könige der Lüfte auf Wunsch auch selbst bei einem Spaziergang fliegen lassen. Beim Tontauben- und Bogenschiessen schliesslich können die eigenen Jagd-fähigkeiten unter Beweis gestellt werden.

Um die nahe gelegenen Ländereien zu inspizieren, bietet sich ein Ausritt oder eine Kutschenfahrt an. Und mit dem Auto fährt man zu Sehenswürdigkeiten, wie etwa den schwindelerregenden, über 200 Meter hohen Cliffs of Moher oder den be-rühmten Klosterruinen von Ennis Friary.

Ins Schloss kehrt man am Abend garantiert gerne zurück. ■

Dromoland Castle & Country Estate

Newmarket-on-Fergus, County Clare, Irland. Einfache Zimmer ab 120 Franken pro Person im Doppelzimmer, Suiten ab 300 Franken pro Person im Doppelzimmer.

Abgründige Schönheiten

Wo Sie königlich hinter Schlossmauern nächtigen.

Ashford Castle.

Das berühmteste Schlosshotel Irlands, ursprünglich eine anglonormannische Burg. Im Fünfsterne-haus logieren seit 1939 auch Stars, wie John Travolta, Rod Stewart und Brad Pitt. Pierce Brosnan heiratete hier. www.ashford.ie. Zimmer ab 90 Euro pro Person.



Ballynahinch Castle.

Im Viersternehotel aus dem 18. Jahrhundert, ausgestattet mit Solarzellen und Bio-gasboilern, wird nachhaltiger Tourismus betrieben. Gäste können einen Baum kaufen und pflanzen. www.ballynahinch-castle.com, Zimmer ab 110 Euro pro Person.



Clontarf Castle.

In einem Schloss wohnen und die Vorzüge einer Grossstadt geniessen: Das Clontarf Castle liegt nur knapp zehn Taximi-nuten von Dublins Zentrum. 1172 er-baut, war es einst Teil einer Verteidi-gungsanlage. www.clontarfcastle.ie. Zimmer ab 90 Euro pro Person.

